

Geschäftsbericht

2009

Ostbeverner
Versicherungsverein a.G.

48346 Ostbevern - Hauptstr. 27

Tel. 0 25 32 / 332 - Telefax 0 25 32 / 16 76

Lagebericht zum 31.12.2009

Organe des Vereins:

Vorstand

Antonius Hertleif, Telgte, Vorsitzender
Werner Pohlmann, Ostbevern, Stellvertreter
Nikolaus Hengefeld, Münster, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Aufsichtsrat

Franz-Josef Elberich, Ostbevern, Vorsitzender
Johannes Kuhlmann, Milte, stellv. Vorsitzender
Alfred Schulze Nahrup, Westbevern
Bernhard Lummer, Oelde
Klaus-Martin Decker, Telgte
Helmut Pöhling, Eimen

A. Allgemeines:

Tätigkeitsbereich:

Im Kreis Warendorf und den benachbarten Kreisen betrieben wir im Geschäftsjahr als VVaG im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft die Feuer - und Sachversicherung, nämlich

- landwirtschaftliche und sonstige Feuerversicherung; - verbundene Wohngebäudeversicherung
- verbundene Hausratversicherung; - sonstige Sachversicherung.

In der sonstigen Sachversicherung gewährten wir Versicherungsschutz in den Sparten Sturm, Glas, Leitungswasser, Einbruchdiebstahl, Kleinbetriebsunterbrechung.
Versicherungen gegen festes Entgelt wurden nicht betrieben.

B. Geschäftsverlauf:

I. Ertragslage:

a) versicherungstechnisches Geschäft

Die Beitragseinnahmen beliefen sich auf EUR 2.189.640. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr betrug 3,6% (= EUR 76.803).

Die Rückversicherungsbeiträge (EUR 581.478) wurden vertragsgemäß an den Beitragseinnahmen bemessen, für eigene Rechnung (šf.e.R.ö) verblieben danach EUR 1.608.162 (Vorjahr: EUR 1.521.031).

Für Schäden (einschließlich Schadenreserven und dem Abwicklungsergebnis) wendete der Verein im Geschäftsjahr insgesamt EUR 293.102 (= Bruttoschadenquote nach Abwicklung: 13,4%) auf. Der hier enthaltene relativ hohe Abwicklungsgewinn (EUR 88.552) resultiert aus dem Umstand, dass sämtliche Rest-Reserven der Schadenjahrgänge 2007 und 2008 wegen Nicht-Inanspruchnahme aufgelöst worden sind. Die Schadenaufwendungen beliefen sich im Vorjahr insgesamt auf EUR 508.102 (= 24,1%).

Die Schadenquote f.e.R. lag mit 10,5% (= EUR 169.105) unter der schon sehr günstigen Quote des Vorjahres (18,3 % = EUR 279.529). Neben der erneut sehr niedrigen Schadenbelastung in der Sparte šFeuerö wirkte sich hier auch eine deutlich geringere Schadenbelastung in der Sparte šVGVö entsprechend aus. Unsere Bestände sind überwiegend rückversichert, Veränderungen hat es gegenüber dem Vorjahr lediglich bezüglich der Jahresüberschadenabsicherung gegeben, die unter Berücksichtigung realistischer Eintrittswahrscheinlichkeiten im Umfang moderat zurückgeführt worden ist. Hierdurch konnten Konditionsverbesserungen erreicht werden.

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 13.533 (= 6,7%) auf EUR 187.279. Hierbei verringerten sich diverse sächliche Kostenarten, insbesondere aber šArchivierungskostenö, die im Vorjahr wegen der erstmaligen Bildung einer entsprechenden Pflichtrückstellung in erhöhtem Maße angefallen waren. Vor Abzug der sogenannten šFunktionsbereichsaufwendungenö (für šSchadenregulierungö, für šVermögensverwaltungö, für šVersicherungsvermittlungö und für das šVersicherungsunternehmen als Ganzesö) betrug die Minderung 4,5%.

Im Verhältnis zu den Beitragseinnahmen präsentierte sich die Brutto-Kostenquote auf 8,6% (Vj. 9,5%) erneut verbessert. Sie liegt mit diesem Wert weiterhin deutlich unter Branchendurchschnitt.

Auch die Rückversicherungserstattungen zeigten einen Zuwachs auf EUR 157.740 (Vj.: EUR 152.009). Im Verhältnis zu den Rückversicherungsbeiträgen belief sich der Kostenerstattungssatz auf 27,1% (Vj.: 25,7%).

b) nichtversicherungstechnisches Geschäft

Für das Geschäftsjahr wird insgesamt wieder ein nichtversicherungstechnischer Gewinn (vor Steuern) von + EUR 42.670 (Vj.: ./ EUR 76.491) ausgewiesen. Dabei konnte das §Kapitalanlageergebnis, das im Vorjahr insbesondere durch *Abschreibungen auf Wertpapiere* (Gj.: EUR 22.320 ó Vj.: EUR 129.571) außerordentlich belastet war, mit + EUR 94.090 (Vj.: ./ EUR 39.978) deutlich und damit auf das Niveau des 2. Vorjahres 2007 (+ EUR 97.678) verbessert werden. Das §übrige Ergebnis verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aufgrund außerordentlicher Faktoren (im Gj. Mehraufwand durch BaFin-Prüfung: EUR 6.204 ó im Vj.: Mehrertrag aus Verkauf PKW: EUR 12.500).

II. Spartenverläufe:

Posten		Feuer		VGV		VHV		sonstige	
		Gj.	Vj.	Gj.	Vj.	Gj.	Vj.	Gj.	Vj.
Beitragseinnahmen									
a) brutto	TEUR	1.497,2	1.452,3	408,2	383,6	162,5	161,9	121,7	115,0
b) Veränderung zum Vj.	%	+3,1	+4,5	+6,4	+11,3	+0,4	+1,1	+5,8	+7,6
c) RV	TEUR	50,2	62,6	324,5	319,2	114,4	119,0	92,4	91,0
d) Veränderung zum Vj.	%	./19,8	+9,4	+1,7	+13,2	./3,9	+2,5	+1,5	+10,3
Schäden									
a) brutto o. Abwicklung	TEUR	124,4	156,7	150,0	216,6	81,6	54,1	25,7	70,3
b) davon ab: Abwicklung	TEUR	+17,6	./29,7	+35,9	+3,5	+13,4	+8,9	+21,7	+6,9
c) Brutto - Quote ¹⁾	%	8,3	10,8	36,7	56,5	50,2	33,4	21,1	61,1
d) Netto - Quote ¹⁾	%	8,6	11,3	44,7	89,4	52,1	42,6	23,9	82,1
Spartenergebnis f.e.R.	TEUR	./41,4	+128,9	+48,5	./2,2	+15,6	+3,0	+25,5	+13,2
Aufwendungen f. BRE ²⁾	TEUR	./1.257,0	./934,1	./40,0	./40,0	./15,0	./26,0	./10,0	0,0
BRE im Gj. ³⁾	%	70/30 ⁴⁾	60/30 ⁴⁾	10,0	5,0	10,0	5,0	10/0 ⁵⁾	0/0 ⁵⁾

+ Erhöhung bzw. Ertrag; ./ = Verringerung bzw. Aufwand;

¹⁾ jeweils ohne Abwicklungsergebnis;

²⁾ Gewinnverwendung im Gj.;

³⁾ Ausschüttung im Gj.;

⁴⁾ Landw. Feuervers. / sonst. Feuervers.;

⁵⁾ Sturmvers. / übrige Sparten;

III. Vermögens - und Finanzlage:

Die *Kapitalanlagen* erhöhten sich im Geschäftsjahr um EUR 427.037 auf EUR 3.631.474. Die Zeitwerte lagen insgesamt um EUR 170.779 (Vj.: EUR 94.569) über den Buchwerten. Das *Eigenkapital* wurde durch eine Zuführung zu den Gewinnrücklagen (EUR 70.000) weiter gestärkt: Es beläuft sich auf EUR 1.980.000. Die satzungsgemäße Mindest-Verlustrücklage beträgt zum Bilanzstichtag EUR 582.427. Die versicherungstechnischen Passiva sind voll durch Kapitalanlagen gedeckt.

C. Gewinnverwendung:

Im Geschäftsjahr 2009 ergibt sich ein *Jahresüberschuss* von EUR 70.000. Dieser berücksichtigt bereits eine als Aufwand verbuchte Teilgewinnverwendung zur Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung von EUR 1.321.969. Den Jahresüberschuss hat der Vorstand der freien Rücklage zugeführt. Diese Gesamt-Gewinnverwendung schlägt der Vorstand der Mitgliederversammlung vor.

D. Ausblick:

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) rechnet für die Beitragsentwicklung im Jahr 2010 in der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt wieder mit einem Null-Wachstum. Eine tendenziell rückläufige Entwicklung wird für die *Nicht-private Sachversicherung* (industrielle, gewerbliche und landwirtschaftliche Sachversicherung) mit einem Beitragsrückgang von 2% erwartet. Dagegen prognostiziert

der GDV für die *private Sachversicherung* (im Wesentlichen die Sparten §VGVö und §VHVö) im Rahmen einer Index- (ab 2010: 15,08 ó 2009: 14,91) bzw. Summenanpassung (ab 2010: 2,4%) einen Beitragszuwachs von 1,5%.

Unverändert kennzeichnend für unsere Entwicklung der letzten Jahre ist ein stetiger Ausbau unseres Geschäftsvolumens: Unsere Zuwächse lagen regelmäßig über denen der Branche: Für das Gj. 2010 erwarten wir ein Beitragsplus von insgesamt rd. 2% bis 3%. Die seit Jahren belegte Kontinuität der Rückerstattungspolitik unterstreicht die hohe Leistungsstärke unseres Vereins. Dies ist, sofern der Schadenverlauf es zulässt, auch für die Zukunft geplant. Zum 01.01.2010 erfolgte eine gegenüber dem Vorjahr unverändert hohe Beitragsrückerstattung für die Sparten Feuer-Landwirtschaft (70%), Feuer-Sonstige (30%) sowie VGV, VHV und Sturm (jeweils 10%) durch Verrechnung auf die Beiträge 2010.

Als kleiner Regionalversicherer bieten wir einen kundennahen Service in allen Versicherungsfragen. Unser Ziel ist es, durch vorausschauende Beratung auch im Schadenfall Zufriedenheit beim Mitglied zu bewirken. Als Kennzeichen dessen sehen wir eine schnelle und verbindliche Regulierung im Schadenfall als tragende Säule unseres seit Jahren erfolgreichen Geschäftsmodells an.

Mit attraktiven Produktangeboten, die wir in den von uns nicht selbst betriebenen Versicherungssparten über Kooperationspartner auf dem Vermittlungswege gewährleisten, fühlen wir uns Ihnen gegenüber in allen Versicherungsfragen verpflichtet.

Wir sehen uns weiterhin gut gerüstet, unsere Wettbewerbsposition in einem Absatzmarkt, der den Kreis Warendorf und die benachbarten Kreise umfasst, langfristig festigen und ausbauen zu können.

E. Risikobericht:

Das Geschäftsjahr 2009 war für unseren Versicherungsverein gekennzeichnet von der Umsetzung der im § 64a VAG geforderten Einrichtung einer normierten Geschäftsorganisation für Versicherungsunternehmen. Hierzu hatte die BaFin zu Beginn des Jahres 2009 in dem Rundschreibens (VA) 3/2009 (MaRisk VA) Mindestanforderungen für ein Risikomanagement allgemeingültig vorgegeben.

Unsere Aufgabe in der Folgezeit bestand darin, die allgemeingültigen Vorgaben mit den Verhältnissen unseres kleinen Vereins im Sinne des § 53 VAG in Einklang zu bringen. Als hilfreich haben wir dabei den Umstand gesehen, dass die BaFin im April 2009 eine örtliche Prüfung in unserem Hause durchgeführt hat, bei der sie die aktuellen Strukturen begutachten und uns wertvolle Hinweise für unser selbstverständlich immer schon vorhandenes Risikomanagement geben konnten. Im Sinne des BaFin-Rundschreibens haben wir dann unsere §gelebte Praxisö weitestgehend unverändert aufgenommen, in Vorstand und Aufsichtsrat beraten und in Form eines Risikomanagement-Handbuchs dokumentiert. Dieses beschreibt zunächst die Abbildung unserer *Geschäfts- und Risikostrategie*, der *Organisationsstruktur* sowie der wichtigsten *Prozessabläufe* (Vertrieb; Bestandsverwaltung; Schadenregulierung; Kapitalanlagen; Rückversicherung). Bezüglich des planerischen und tatsächlichen Umgangs mit Chancen und Risiken (= Risikomanagement) haben wir die für uns als zutreffend identifizierten Komponenten, unseren praktischen Umgang mit diesen sowie unsere zurzeit bewusste Risikoakzeptanz (= Risikotragfähig) beschrieben.

Aufgrund der Größe unseres Versicherungsvereins ist der Vorstand unmittelbar in alle Prozessabläufe involviert. Das Vier-Augenprinzip ist vorherrschend. Deshalb erübrigen sich starre Anweisungen und Limitvorgaben (z.B. Annahme- und Schadenregulierungsrichtlinien). Bei allen Unternehmensentscheidungen wägt der Vorstand Rendite und Risiko gegeneinander ab. Neue Risiken werden auf Ursache und Wirkung analysiert. Es werden keine Risiken eingegangen, die nicht bewertet wurden und finanziell getragen werden können. Bei neu einzugehenden Risiken werden diese im Gesamt-Vorstand erörtert und entschieden. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird hierüber laufend durch Dokumentation von Vorstandsprotokollen, die übrigen Aufsichtsräte in den routinemäßigen Sitzungen informiert.

Versicherungstechnische Risiken sehen wir vorrangig im Schadenbereich. Hier sind das *Reserverisiko* (bei Großschäden), das *Risiko bei Naturkatastrophen* (z.B. Sturm / Hagel) und *Kumulrisiken* (Verkettung von Risiken) zu nennen. Unser hohes Risikobewusstsein spiegelt sich darin wider, dass wir bestimmte Kumulrisiken von vornherein nicht eingehen und darüber hinaus einen adäquaten Rückversicherungsschutz eingerichtet haben. Neben einer obligatorischen Basis-Absicherung bezüglich des Sturm- sowie des Feuerrisikos in den Verbundsparten mit bis zu 80% besteht ein Stop-Loss-Schutz aller Risiken der Sparten Feuer, Sturm, VGV und VHV mit einem unserem aktuellen Tragfähigkeitskonzept im Geschäftsjahr 2009 angepassten Jahres-Limit von TEUR 27.091.

Aus folgender Übersicht sind die Brutto-Schadenquoten (ohne Abwicklungsergebnis) unseres Vereins für den Zeitraum 2000 bis 2009 zu ersehen:

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Gesamt-Geschäft	22,0	24,2	48,2	25,1	20,6	41,3	48,0	63,9	23,6	17,4
davon:										
Feuerversicherung	9,9	7,9	29,3	16,3	8,4	35,6	46,5	24,2	10,8	8,3

Unser Umgang mit dem Reserverisiko spiegelt sich aus den Abwicklungsergebnissen der hierfür gebildeten Rückstellungen wider. Die Schwierigkeit bei einem Versicherungsunternehmen unserer Größenordnung liegt darin, dass unser Reservierungsvolumen sowie die Stückzahl der regelmäßig zu reservierenden Schäden relativ gering ist und es somit am Ausgleich durch die große Zahl fehlt. Oberster Grundsatz ist daher vorrangig die Vermeidung von Abwicklungsverlusten. In der folgenden Übersicht werden unsere Abwicklungsergebnisse für den Zeitraum 2000 bis 2009 sowohl nominal als auch in % der Eingangsschadenreserve dargestellt:

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009		
Nominal in TEUR	3,7	33,0	26,0	44,4	68,9	24,0	104,0	./.	82,9	./.	10,4	88,6
Relativ in %	1,0	11,4	18,2	18,8	57,7	25,0	20,9	13,0	4,6		54,4	

Unter Marktrisiken sind auch unsere Kapitalanlagenbestände nicht vom Zinsänderungsrisiko frei. Durch kurzfristige Fälligkeiten schätzen wir das Zinsänderungsrisiko für unseren Bestand als minimal ein. Aktien werden von uns nur indirekt gehalten. Diese machen zum Bilanzstichtag lediglich 8,6% der dem Sicherungsvermögen zugeordneten bzw. 6,0% unserer gesamten Kapitalanlagen aus. Die aufsichtsrechtlichen Normen zur Anlage des Gebundenen Vermögens wurden auch zum Bilanzstichtag in vollem Umfang erfüllt. Der Gesamtvorstand wird regelmäßig über vorgenommene Bestandsanalysen informiert.

Kreditrisiken bestehen bei uns bezüglich des Prämienausfallrisikos sowie des Ausfallrisikos des Rückversicherers. Aufgrund unserer straffen Organisation verbunden mit einem hohen Grad beim Beitragseinzug per Lastschrift sind Prämienausfälle in wesentlicher Höhe seit Jahren nicht zu verzeichnen, die Forderungsrealisierung ist schnell und zum Bilanzstichtag haben wir seit Jahren keine offenen Posten mehr ausgewiesen. Unsere Rückversicherung haben wir vollumfänglich bei einer Gesellschaft platziert. Wir sind uns dieser Risikokonzentration bewusst, messen ihr aktuell jedoch keine große Bedeutung zu, da das betreffende Unternehmen über gute Bonitätskriterien verfügt (Standard & Poors Rating derzeit: AA-).

Operationale Risiken sehen wir grundsätzlich beim Ausfall von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen sowie im EDV-Ausfallrisiko auch bei uns gegeben. Beiden Risiken wurde durch Aufstellung eines Notfallplans Rechnung getragen. Dieser gewährleistet die reibungslose Fortsetzung des Versicherungsbetriebes in kurzer Zeit. Unser DV-System ist mit weitreichenden Schutzvorkehrungen und Zugangskontrollen versehen. Es werden laufende Datensicherungen gemacht. Die gesicherten Daten werden sowohl im eigenen Tresor bzw. im Bankschließfach verwahrt, wie auch zusätzlich extern durch Datenfernübertragung bei dem uns betreuenden Softwarehaus gesichert.

Liquiditätsrisiken sind aktuell nicht gegeben und unter realen Schadenwahrscheinlichkeiten auch künftig nicht zu erwarten. Durch eine relativ niedrige Schadeneinschussgrenze unserer Rückversicherungsverträge ist auch kurzfristigen Liquiditätsengpässen vorgebeugt. Im Übrigen sieht unsere überschaubare Liquiditätsplanung eine Vorhaltung sofort verfügbarer Barmittel in ausreichender Höhe vor. Zum Bilanzstichtag betragen diese Barmittel EUR 285.238. Der nicht bzw. nicht schnell veräußerbare Grundbesitz macht zum Bilanzstichtag nur 22.2% unserer gesamten Kapitalanlagen aus. Er ist in voller Höhe dem Freien Vermögen zugeordnet.

Konzentrationsrisiken wird durch breite Streuung und Mischung der Kapitalanlagen auch im Freien Vermögen Rechnung getragen. Die höchste Konzentration der Sonstigen Kapitalanlagen zum Bilanzstichtag war in Höhe von EUR 549.174 (= 19,4%) bei unserer Hausbank gegeben.

Strategische Risiken sehen wir in unserer regionalen Geschäftsgebietsbegrenzung sowie grundsätzlich auch in der weiterhin vorhandenen starken Konzentration auf unser Kerngeschäft Landwirtschaftliche Feuerversiche-

zung. Wir beobachten die wirtschaftliche Entwicklung unserer Hauptklientel sowie das versicherungsspezifische Umfeld dieser Zielgruppe sehr genau. Zurzeit sehen wir keinen akuten Handlungsbedarf. Den Ausbau der privaten Sachversicherung als zusätzliche Säule unseres Versicherungsvereins betreiben wir stetig.

Reputationsrisiken durch Rufschädigung und / oder starke Mitgliederfluktuation sehen wir aktuell nicht. Wir führen dies auf unsere regionale Nähe zum Kunden mit einem individuellen, schnellen Service in allen Vertrags- und Schadenangelegenheiten zurück.

Risiken aufgrund gesetzlicher Änderungen sehen wir grundsätzlich in den seit einiger Zeit bestehenden Bestrebungen der deutschen Versicherungswirtschaft, die von der Europäischen Kommission betriebene, eine dem Risiko angemessene Kapitalunterlegung bei Versicherungsunternehmen (Solvency II) umzusetzen. Wir informieren uns über unseren Verband laufend über den aktuellen Stand dieses Vorhabens. Nach unserem augenblicklichen Kenntnisstand werden wir als kleinerer Versicherer mit größenordnungsmäßig angepassten Eigenkapitalanforderungen zu rechnen haben. Hierauf sind wir vorbereitet. Mit einer Umsetzung von Solvency II wird nach den uns gegebenen Informationen erst nach dem Kalenderjahr 2011 gerechnet.

Bei Gesamtbewertung der Risikolage stellen wir fest, dass die Solvabilitätsübersicht eine erhebliche Überdeckung der Solvabilitätsspanne durch Eigenmittel zeigt. Insgesamt erkennen wir keine Risiken, die die Existenz unseres Vereins gefährden oder deren Vermögens- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen können.

Ostbevern, den 27. Januar 2010

Der Vorstand

Hengefeld
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied

Hertleif
Vorsitzender

Pohlmann
stellv. Vorsitzender

Bilanz zum 31. Dezember 2009
des Ostbeverner Versicherungsverein a.G., Ostbevern

Aktiva		31.12.08						Passiva		31.12.08			
	EUR	EUR	EUR	TEUF	TEUR	TEUR	TEUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			1,00			0		A. Eigenkapital					
								I. Gewinnrücklagen					
								1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	818.067,01		818		
								2. andere Gewinnrücklagen	<u>1.161.932,99</u>	1.980.000,00	<u>1.092</u>	1.910	
B. Kapitalanlagen								II. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	1.980.000,00	<u>0</u>	1.910
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		804.754,66				838		B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
II. Sonstige Kapitalanlagen								I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.650.596,61			1.724				1. Bruttobetrag	104.270,73		163		
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	626.948,33			199				2. davon ab:					
3. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>549.174,13</u>	<u>2.826.719,07</u>	3.631.473,73	<u>443</u>	<u>2.366</u>	3.204		Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>58.784,40</u>	45.486,33	<u>108</u>	55	
C. Forderungen								II. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:								1. Bruttobetrag	1.760.245,83		1.528		
1. Versicherungsnehmer		0,00				0		2. davon ab:					
								Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	1.760.245,83	<u>0</u>	1.528	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		139.557,52				250		III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		<u>0,00</u>	1.805.732,16	<u>0</u>	1.583
III. Sonstige Forderungen		<u>1.015,36</u>	140.572,88		<u>17</u>	267		C. Andere Rückstellungen					
D. Sonstige Vermögensgegenstände								I. Steuerrückstellungen		25.107,79		21	
I. Sachanlagen und Vorräte		32.371,00				43		II. Sonstige Rückstellungen	<u>44.752,00</u>	69.859,79	<u>47</u>	68	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>36.064,31</u>	68.435,31		<u>47</u>	90		D. Andere Verbindlichkeiten					
E. Rechnungsabgrenzungsposten								I. Sonstige Verbindlichkeiten davon:			5.548,26	4	
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		20.657,29				4		aus Steuern: EUR	3.636,82		(4)		
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>0,00</u>	20.657,29		<u>0</u>	4		im Rahmen der sozialen sozialen Sicherheit: EUR	0,00		(0)		
			<u>3.861.140,21</u>		<u>3.565</u>						<u>3.861.140,21</u>	<u>3.565</u>	

Gewinn und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009
des Ostbeverner Versicherungsverein a.G., Ostbevern

	EUR	EUR	EUR	EUR	31.12.08			
I. Versicherungstechnische Rechnung					TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verdiente Beiträge f.e.R.								
a) Gebuchte Bruttobeiträge			2.189.639,98				2.113	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge			<u>581.477,76</u>	1.608.162,22			<u>592</u>	1.521
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.								
a) Zahlungen für Versicherungsfälle								
aa) Bruttobetrag		351.829,87				570		
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>173.196,28</u>	178.633,59			<u>295</u>	275	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle								
aa) Bruttobetrag	./.	58.728,11				./.	62	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>./.</u>	<u>49.199,84</u>	<u>./.</u>	169.105,32		<u>./.</u>	<u>66</u>	4
279								
3. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung f.e.R.				1.321.968,91				1.000
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.								
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			187.278,92				201	
b) davon ab:								
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			<u>157.739,50</u>	29.539,42			<u>152</u>	49
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.				<u>39.288,46</u>				<u>50</u>
Zwischensumme:				48.260,11				143
6. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				<u>0,00</u>				<u>0</u>
7. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.				48.260,11				143
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung								
1. Erträge aus Kapitalanlagen								
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen								
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	42.687,88					41		
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>110.070,81</u>	152.758,69				<u>118</u>	159	
b) Erträge aus Zuschreibungen		38.106,50					6	
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>0,00</u>	190.865,19			<u>0</u>	165	
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen								
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		32.044,74					32	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		64.730,74					173	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>0,00</u>	<u>96.775,48</u>	94.089,71			<u>0</u>	<u>205</u>
./.								40
3. Sonstige Erträge			8.602,11					17
4. Sonstige Aufwendungen			<u>60.021,91</u>	<u>./.</u>	51.419,80			<u>54</u>
./.								37
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit					90.930,02			66
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			18.729,84					34
7. Sonstige Steuern			<u>2.200,18</u>	<u>20.930,02</u>				<u>2</u>
36								
8. Jahresüberschuss					70.000,00			30
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr					0,00			0
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen								
a) in andere Gewinnrücklagen					<u>70.000,00</u>			<u>30</u>
0								
11. Bilanzgewinn					<u>0,00</u>			<u>0</u>

Anhang zum Jahresabschluss zum 31.12.2009

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Gegenstände, das Grundstück sowie die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich steuerlich höchstzulässiger Abschreibungen bewertet.

Investmentanteile und andere fest- und nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten vermindert um kursbedingte Abschreibungen nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften (§§ 341b Abs. 2 i.V.m. 253 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 3; 279 Abs. 1 Satz 1; 280 HGB - strenges Niederstwertprinzip) bewertet.

Forderungen wurden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt, soweit nicht Abschreibungen erforderlich waren.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem Grundsatz der Einzelbewertung gebildet (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB). Schadenregulierungskosten wurden insgesamt (interne nach Methode I GDV), unbekannte Spätschäden pauschal berücksichtigt (§ 341g Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB).

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsverträgen angesetzt (§ 23 RechVersV).

In der Rückstellung für (erfolgsabhängige) Beitragsrückerstattung werden zur Ausschüttung an die Versicherungsnehmer bestimmte versicherungstechnische Spartenüberschüsse satzungsgemäß ausgewiesen (§ 28 Abs. 2 RechVersV).

Die Schwankungsrückstellung wird (für die Sparte §Feuer-Landwirtschaftö) nach § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV ermittelt ó der Sollbetrag belief sich zum Stichtag auf EUR 0,00.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs passiviert. Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt (jeweils § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB).

B. Erläuterungen zur Bilanz

I. Entwicklung der Aktivposten A, B I; II:

Aktivposten	Bilanz- werte Vj. TEUR	Zu- gänge TEUR	Um- Buch- ungen TEUR	Ab- gänge TEUR	Zu- schreib- ungen TEUR	Ab- schreib- ungen TEUR	Bilanz- werte Gj. TEUR	Zeit- werte Gj. TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe A.	0	0	0	0	0	0	0	0
B. Kapitalanlagen								
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken								
838	9	0	0	0	42	805	961	
davon selbstgenutzt:	(323)	(9)	(0)	(0)	(0)	(18)	(314)	(356)
Summe B.I.	838	9	0	0	0	42	805	961
II Sonstige Kapitalanlagen								
1 Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.724	0	0	89	38	22	1.651	1.658
2 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	200	428	0	0	0	1	627	635
3 Einlagen bei Kreditinstituten	443	426	0	320	0	0	549	549
Summe B.II.	2.367	854	0	409	38	23	2.827	2.842
Summe B.I. und II.	3.205	863	0	409	38	65	3.632	3.803

Der Zeitwert der Grundstücke wurde durch ein Verkehrswertgutachten vom 20.01.2008 festgestellt. Die übrigen Kapitalanlagen sind bezüglich des Zeitwerts mit den amtlich notierten Börsenkursen bzw. mit den Rückzahlungsbeträgen (B.II.3.) bewertet.

II. Entwicklung des Passivposten A. I. 1. und 2.

Passivposten	Bilanz- werte Vj. TEUR	Gewinnverwendung Zu- gänge TEUR	Ab- gänge TEUR	Bilanz- werte Gj. TEUR
A. I. 1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	818	0	0	818
A. I.2. andere Gewinnrücklagen	1092	70	0	1.162
Summe A. I. 1. und II.	1.910	70	0	1.980

III. Passivposten C. II. Sonstige Rückstellungen

Der Bilanzwert des Geschäftsjahres beinhaltet Kosten für Prüfung des Jahresabschlusses, für die Erstellung des Geschäftsberichtes und sowie für Gebühren und Beiträge.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen:

Posten	Gj.	Vj.
	TEUR	TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	--	--
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	--	--
3. Löhne und Gehälter	175	173
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	31	30
5. Aufwendungen für Altersversorgung	3	3
6. Aufwendungen insgesamt	209	206

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betreffen Abschluss- (TEUR 98 ó Vj.: TEUR 102) und Verwaltungsaufwendungen (TEUR 89 ó Vj.: TEUR 99).

II. Zusätzliche Erläuterungen gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1 RechVersV:

Posten	gesamt ²⁾		Feuer		VGV		VHV		sonstige	
	Gj.	Vj.	Gj.	Vj.	Gj.	Vj.	Gj.	Vj.	Gj.	Vj.
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
gebuchte Bruttobeiträge ¹⁾	2.190	2.113	1.497	1.452	408	384	163	162	122	115
verdiente Nettobeiträge	1.608	1.521	1.447	1.390	84	64	48	43	29	24
Bruttoaufwendungen für VF ³⁾	382	498	124	157	150	217	82	54	26	70
Brutto - VBA	187	201	92	100	49	52	28	30	18	19
Rückversicherungssaldo	./ 300	./ 211	./ 44	./ 55	./ 156	./ 79	./ 35	./ 57	./ 65	./ 20
vt. Ergebnis f.e.R	+ 48	+ 143	./ 41	+ 129	+ 48	./ 2	+ 16	+ 3	+ 25	+ 13
vt. Bruttoreückstellungen	1.864	1.691	1.629	1.387	136	171	46	56	53	77
davon:										
a) Bruttoreückstellungen für noch nicht abgewickelte VF	104	163	25	18	57	91	14	23	8	31
b) Schwankungsrückstellung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
mindestens 1-jährige Verträge (Stk.)	4.261	4.231	1.297	1.286	1.443	1.423	955	954	566	568

1) gebuchte Bruttobeiträge = verdiente Beiträge

2) ausschließl. Inlandsgeschäft in der einzig betriebenen Versicherungszweiggruppe "Feuer- und Sachversicherungen"

3) ohne Abwicklungen

D. Sonstige Pflichtangaben:

I. Angaben zum durchschnittlichen Personalbestand:

Außer dem geschäftsführenden Vorstandsmitglied gab es im Geschäftsjahr je ein weibliches und ein männliches Vollzeit-Angestelltenverhältnis. Ferner bestand ein geringfügiges Beschäftigungsverhältnis.

II. Angaben zu den Organmitgliedern:

1. Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr TEUR 90 (Vj. TEUR 89)
2. Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr TEUR 1 (Vj.: TEUR 2) .
3. Zu weiteren Angaben zum Vorstand und Aufsichtsrat siehe Lagebericht.
4. Für Mitglieder des Vorstandes bestehen Direktversicherungen. Die Aufwendungen des Geschäftsjahres hierfür betragen EUR 2.135 (Vj.: TEUR 2).

Ostbevern, den 27. Januar 2010

Der Vorstand

Hengefeld
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied

Hertleif
Vorsitzender

Pohlmann
stellv. Vorsitzender

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht erteilen wir folgenden Bestätigungsvermerk:

§Wir haben den Jahresabschluss ó bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Ostbeverner VVaG, für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden versicherungsspezifischen Bestimmungen liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden versicherungsspezifischen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsunternehmens und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.õ

Kiel, den 26. März 2010

Revisions- und Treuhand - Kommanditges.
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Wolff)
Wirtschaftsprüfer

ppa.
(Butenschön)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr ist der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen zusammengetreten und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Der Aufsichtsrat ist durch den Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und besondere Probleme unterrichtet worden. Er hat die erforderlichen Beschlüsse gefasst und ihre ordnungsmäßige Durchführung durch den Vorstand überwacht.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 und der Lagebericht sind von der Revisions- und Treuhand KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Kiel, geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt worden ist.

Nach Prüfung der zugegangenen Unterlagen, die mündlich vom Vorstand erläutert wurden, erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und stimmt dem Abschluss für das Geschäftsjahr 2009 zu.

Damit ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 gemäß § 172 AktG festgestellt und wird der Mitgliederversammlung vorgelegt.

Ostbevern, den 06. Mai 2010

Der Aufsichtsrat
F.-J. Elberich
Vorsitzender